

# BUCHSTABEN

## hpx-höhe

Die hpx-Höhe, die grösste vertikale Ausdehnung, ist eine verlässliche Möglichkeit zur Ermittlung der Schriftgrösse.

Bhpx

1 Oberkant Oberlänge  
2 Oberlänge  
3 Mittellänge  
4 Schriftlinie  
5 Unterlänge

6 hp-Höhe oder grösste vertikale Ausdehnung der Schrift  
7 Versalhöhe  
8 Mittellängenhöhe oder x-Höhe  
9 Unterlängenhöhe

Unausgeglichene Zeichenabstände führen zu irreführenden Gruppierungen und erschweren die Lesbarkeit.

R  
Typografie

Kritische Buchstabenkombinationen wie Ty, To oder Wo können mittels Unterscheidungstabellen im Layoutprogramm vordefiniert werden.

Beim ausgleichen müssen zuerst die grössten Buchstabenräume bestimmt werden. Die grössten veränderbaren müssen an die grössten unveränderbaren Zwischenräume angeglichen werden. Die kleinsten optischen Buchstabeninnenräume müssen auch angeglichen werden. Schlussendlich müssen die restlichen Räume den bestehenden angeglichen werden.

Es kann hilfreich sein, den auszugleichen Text auf den Kopf zu stellen. Programme wie InDesign verfügen über ein optisches sowie metrisches Kerning-Tool. Metrisch bedeutet, dass die Laufweite so ist, wie sie vom Schriftenhersteller definiert wurde. Mit Optisch wird die Laufweite mittels Unterscheidungstabellen vom InDesign verändert.

# ZEICHEN

## Weniger Zeilenabstand

Futura Condensed | kleiner Punzen

## Mehr Zeilenabstand

Serpentine | breiter Punzen

## Weniger Zeilenabstand

Garamond | Starke Serifen; waagrechte Führung

## Mehr Zeilenabstand

Bodoni | Senkrechte Strichführung

## Weniger Zeilenabstand

MrsEaves | kleine Mittellängenhöhe

## Mehr Zeilenabstand

Syntax | hohe Mittellängenhöhe

## Lesbarkeit

Die optimale Lesbarkeit eines Textes wird dann erreicht, wenn Schrift und Zeilenabstand in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

# ZEILENABSTAND

## ideale Zeilenlänge

Vier bis neun Wörter sind genug. Je kürzer ein Satz, desto besser kann ihn der Leser aufnehmen. Das erleichtert das Verständnis.

Breite Textspalten ermüden die Augen und erschweren das Auffinden der nächsten Zeile enorm. Als ideale Satzbreite gilt: 40 bis 80 Zeichen oder 8 bis 10 Wörtern je Zeile. Im Blocksatz sollte die Satzbreite von 40 Zeichen nicht unterschritten werden. Grosse Löcher wären die Folge. Beim Blocksatz sollten sie mehr als drei bis vier aufeinanderfolgende Trennungen gesetzt werden. Falls eine schmale Satzbreite unbedingt nötig ist, sollte auf den Flattersatz zurückgegriffen werden.

# ZEILENLÄNGE

## Schriftmischung

Univers Black 75 | Times New Roman Italic

## Schriftmischung

Frutiger Black 75 | Egyptienne Roman 55

## Schriftmischung

Egyptienne Black 75 | Rotis Sans Serif Light 45

## mischen

Je unterschiedlicher die Schriften und so differenzierter der Duktus, desto interessanter wird die Schriftmischung.

# SCHRIFT

Konsultationsgrössen (6–8 Punkt) sind Auskunftsfunctionen wie Fußnoten, Register, Lexika, Wörterbücher, Telefonbücher usw.

Lesegrössen (9–12 Punkt) beschreibt Texte, mit denen man sich längere Zeit beschäftigt. Diese Grössen sind optimal lesbar.

Schaugrössen (14–49 Punkt) werden verwendet für Überschriften, Titel, Buchumschläge, Anschläge, Plakate usw.

großen  
Grosse Schriften fallen ins Auge, kleine Schriften werden oftmals als unwichtig empfunden. Die Schriftgrösse ist ein gutes Werkzeug für die Gliederung eines Textes.

# SCHRIFTGRÖSSE

# SATZARTEN

## Durchschnittlicher Wortabstand

Das klassische Mass für den optimalen Wortabstand ist ein Drittel Geviert

## Je grösser der Text; desto kleiner der Abstand

Kleine Schriftgrade hingegen werden mit einem Halbgeviert-Wortabstand gesetzt

## Auch der Schriftschnitt ist entscheidend

Die Punzen einer fetten Schrift ist kleiner; der Wortabstand sollte kleiner sein

## Die Laufweite muss berücksichtigt werden

Bei grösserer Laufweite nimmt der Wortabstand proportional zu

Der Wortabstand darf nicht als einzelnes beurteilt werden. Er ist abhängig von verschiedenen Faktoren.

Bei Schriften mit Serifen hängt die Laufweite von den Serifen ab. Sie sollten eng stehen, sich jedoch nie berühren. Der Buchstabenabstand sollte sich am Punzen des Buchstabens **»n«** orientieren.

Bei serifelosen Schriften beträgt der optimale Zeichenabstand etwa die Stärke eines **»i«**.

Bei zunehmenden Buchstabeninnenraum sollte die Laufweite weiter gehalten werden, bei abnehmendem Buchstabeninnenraum darf der Zeichenabstand kleiner sein.

Schriften in kleinen Schriftgrössen brauchen proportional mehr Zeichenabstand als Schriften in grossen Graden.

8 Punkt | -20  
10 Punkt | -10  
12 Punkt | ±0  
16 Punkt | -15  
20 Punkt | -20  
25 Punkt | -25  
32 Punkt | -30  
41 Punkt | -40

Laufweite  
Die optimale Laufweite ist abhängig von der Schriftart, Schriftgrösse und den Buchstabeninnenräumen

## flattersatz

Die grosse Herausforderung des Flattersatzes besteht darin, ein optimales Verhältnis zwischen rhythmischen Zeilen, wenig Trennungen und unschönen Formenbildung zu finden.

Beim linksbündiger Flattersatz kommt die rhythmische Wirkung grosse Bedeutung zu. Es muss darauf geachtet werden, dass keine unschönen Formen entstehen (Treppen, Bäuche, Löcher). Der Flatterbereich beträgt im Normalfall 1/5 bis 1/7 der Satzbreite. Bei sprachlich guten Trennungen dürfen auch mehr als drei untereinander stehen. Laien ist oft gar nicht bewusst, wieviel Arbeit hinter einem guten Flattersatz steckt. Deshalb ist es wichtig, den Kunden vorher über den möglichen Zeit- und Kostenaufwand zu informieren.